

Die Europeada stimmt die Bündner Fussballfans auf die Euro 08 ein

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Auch Graubünden kommt zu einem Fussballfest, wenn auch in einem kleinen Rahmen: Vom 31. Mai bis zum 7. Juni treffen sich sprachliche Minderheiten aus ganz Europa zur Europeada. Das Finale wird in Chur ausgetragen, wenige Stunden vor der Eröffnung der Euro 08.



Die sprachlichen Minderheiten am Ball: OK-Präsident Gion Schwarz (links) und Projektleiter Christian Durisch freuen sich auf das besondere Fussballfest.

18 Mannschaften aus 13 Ländern haben sich für die erste Ausgabe der Europeada angemeldet: Neben den Rätoromanen als Gastgeber werden die Slowenen aus Italien, die Friesen aus Deutschland, die Katalanen aus Spanien, die Okzitanier aus Frankreich und die Waliser aus Grossbritannien ihre fussballerischen Qualitäten unter Beweis stellen. Hinzu gesellen sich weitere Volksgruppen wie die Zimbrer in Italien, die Roma aus Ungarn, die Aromunen in Rumänien, die Kroaten in Serbien und die Karatschai aus Russland.

Etwas Einmaliges

Angefangen hat das Ganze mit einem Ideenwettbewerb von Schweiz Tourismus. Aus der Surselva kam der Vorschlag, den

sprachlichen Minderheiten in Europa mit einem eigenen Fussballturnier eine Plattform zu bieten, Graubünden und insbesondere die Surselva der übrigen Schweiz und dem Ausland als kulturell vielfältige, weltoffene und innovative Region zu präsentieren und das Berggebiet in die Euro 08 einzubinden. Das Projekt vermochte die Jury von Schweiz Tourismus zu begeistern und erhielt den ersten Preis.

Darauf wurde ein Organisationskomitee mit Gion Schwarz als Präsident und Christian Durisch als Projektleiter sowie mit Markus Schenk von Sedrun Disentis Tourismus, Andrea Rassel von der Lia Rumantscha und Andrea Florin vom Bündner Fussballverband gebildet. «Wir werden Geschichte schreiben», betont Pro-

jektleiter Durisch. Mit dem Event hätten die Organisatoren, Sedrun Disentis Tourismus, das Internationale Kulturforum Disentis, die Lia Rumantscha und die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen, etwas «noch nie Dagewesenes geschaffen».

Prominentes Ehrenkomitee

Zugesagt haben 18 Teams mit insgesamt rund 500 Spielern und Betreuern. Das Niveau werde über jenem von Grümpeltornieren liegen, versichert Andrea Florin. Die Spiele werden an elf Austragungsorten zwischen Sedrun und Chur ausgetragen. Dabei trifft die rätoromanische Equipe mit Coach Eros Bonolini, dem ehemaligen Goalgetter beim US Schluain Ilanz, auf die Mannschaften der Waliser, der Ungarn-

deutschen und der Polendeutschen. Unterbrochen wird der Spielplan von einem Kulturtag am Mittwoch, 4. Juni, in Sedrun, an dem das fröhliche Miteinander im Vordergrund steht.

Im Ehrenkomitee finden sich die alt Bundesräte Leon Schlumpf und Adolf Ogi, Ständeratspräsident Christoffel Brändli und Ralph Zloczower, Präsident des Schweizerischen Fussballverbandes. Auch die Bündner Regierung hat ihre Unterstützung zugesichert. Einzig die Fussballverbände Uefa und die Fifa stehen im Abseits: «Gerade von dieser Seite hätten wir wenigstens eine Reaktion erwartet», erklärt Christian Durisch enttäuscht. Umso mehr freut ihn das Engagement der Schweizer Armee, die den Transport der Akteure sicherstellt.

Keine Eintagsfliege

Die Finals Spiele gehen am Samstag, 7. Juni, auf dem Sportplatz Ringstrasse über die Bühne beziehungsweise über den Rasen. Das kleine Final wird um 10 Uhr und das Endspiel um 12 Uhr angepfiffen. Die Europeada soll, wie die Initianten weiter betonen, zu einem regelmässig durchgeführten Anlass werden.

Nicht zuletzt wird auch die Begeisterung des Publikums für eine allfällige Neuauflage entscheidend sein. Immerhin werden 20 000 Zuschauer erwartet. Und natürlich müssen für die Organisatoren auch die Finanzen stimmen. Am Budget von über 230 000 Franken werden sich die Gemeinden, die Region und der Kanton, aber auch verschiedene Gönner und Sponsoren beteiligen.